



INFORMATIONEN ZUM BIOABFALL



Abfallwirtschaft
Alb-Donau-Kreis

Stand: 04/2024



Inhalt:

● Allgemeines zum Biomüll	Seite 1/2
● Regelung für Betriebe	Seite 1
● Befreiung vom der Biotonne	Seite 1
● Gebühren	Seite 2
● Behältergemeinschaft	Seite 2
● Tonnentausch	Seite 2
● Vollservice	Seite 2
● Zusatzschloss	Seite 2
● Infos zum Service der Abfallwirtschaft	Seite 3
● Kein Plastik im Biomüll	Seite 3
● Biotonne im Sommer	Seite 4
● Umgang mit dem Buchsbaumzünsler	Seite 4
● Biotonne im Winter	Seite 5
● Entsorgung von Einwegtüchern	Seite 5
● Filterdeckel für die Biotonne	Seite 6
● Straßensammlung von Baum- und Heckenschnitt	Seite 7



INFORMATIONEN ZUM BIOABFALL



Abfallwirtschaft
Alb-Donau-Kreis

Stand: 04/2024



Auch im Alb-Donau-Kreis sind wie überall Haushalte und Betriebe zur getrennten Sammlung ihres Bioabfalls verpflichtet.

Was ist Bioabfall?

Bioabfall sind organische Abfälle wie Essensreste, Küchenabfälle und Reste von Obst und Gemüse, außerdem saftende/krautende Gartenabfälle sowie Eierschalen und Kaffee-/Teefilter. Keine Folien u.ä., Verpackungen bitte entfernen.

Wie verpackt man Bioabfall?

Am besten zum Verpacken von Biogut eignen sich Zeitungspapier und handelsübliche Papier-Bioabfalltüten. Sie gibt es preisgünstig im Handel. Keine Biokunststofftüten und -folien verwenden, auch nicht, wenn sie als kompostierbar / biologisch abbaubar bezeichnet werden. Ihre Verwendung ist von 2024 an ausdrücklich verboten. Grund: Sie können in der Bioabfall-Vergärungsanlage bei der Störstoffentfernung nicht von normalen Plastik unterschieden werden. Zudem sind diese Biomülltüten zwar im Prinzip kompostierbar, benötigen dafür aber viel mehr Zeit als der eigentliche Inhalt. Das alles führt zu Problemen. Zum Aufsaugen von Flüssigkeiten sind Küchenrollen-Tücher und Eierkartons geeignet und erlaubt. Plastik ist im Bioabfall generell verboten.

Biotonne sauber halten

Bitte die Biotonne an einen schattigen Standort ohne direkte Sonneneinstrahlung stellen. Den Deckel geschlossen halten, Bioabfälle in saugfähiges Zeitungspapier einwickeln und die Tonne locker befüllen. Im Sommer empfiehlt es sich, die Tonne mit Wasser (zum Beispiel mit dem Gartenschlauch) regelmäßig zu reinigen.

Regelung für Betriebe

Auch Betriebe sind zur getrennten Sammlung ihres Bioabfalls verpflichtet. Sie können beim Abfallwirtschaftsamt eine Biotonne bestellen, eine Behältergemeinschaft eingehen oder einen privaten Biomüll-Entsorger beauftragen. Für Gastronomie und Lebensmittelbetriebe gelten Sonderregelungen.

Befreiung von der Biotonne

Man kann sich von der Bioabfallsammlung befreien lassen, wenn die Abfälle im eigenen Garten kompostiert und verwertet werden können. Hierzu bei der Bedarfsanfrage die entsprechende Erklärung unterschreiben. Formular Befreiung von der Biotonne unter www.aw-adk.de > Service > Formulare
Tel. 0731 / 185-3333; E-Mail: kundenservice@aw-adk.de

Das gehört in die Biotonne:

- Küchenabfall (Eierschalen, feste Speisereste, auch Wurst, Fleisch und Fisch, Obst- und Gemüsereste - auch Südfrüchte -, Lebensmittelreste, Brot- und Backwaren, Kaffeefilter und Teebeutel, Obstschalen aus Holzschliff und Pappe, Kaffee- und Teefilter) und
- **Pflanzenabfall** (Laub, Rasenschnitt, Stroh und Heu, Topf- und Balkonpflanzen, Unkräuter/Wildkräuter, verwelkte Blumen).

Das gehört **nicht** in die Biotonne:

- Restmüll aller Art wie Verpackungen,
- verpackte Lebensmittel,
- Plastik aller Art,
- Kehrlicht,
- Asche und Zigarettenkippen,
- Hydrokultur-Substrat,
- Tapetenreste,
- Staubsaugerbeutel,
- Windeln,
- Hinterlassenschaften von Tieren,
- Katzen- und Kleintierstreu,
- Flüssigkeiten und flüssige Speisereste,
- gebrauchte Hygieneartikel, auch wenn sie aus Papier oder Baumwolle sind - etwa Monatshygiene,
- Corona-Masken,
- Papierhandtücher und Papiertaschentücher.

Gebührentabelle Bioabfall Haushalte und Gewerbe:

Tonnengröße	Gebühr / Jahr
60 Liter	28,92
120 Liter	38,16
240 Liter	52,56

Bei der Biotonne entsteht keine zusätzliche Leerungsgebühr. Sie kann also zu jedem Leerungstermin ohne weitere Kosten bereitgestellt werden.

Behältergemeinschaft Biotonne

Mehrere Haushalte können ihre Biotonne auch gemeinsam nutzen. Einer der gemeinsamen Nutzer bestellt die Tonne (Bedarfsanfrage) und ist damit der Vorstand der Behältergemeinschaft und der Rechnungsempfänger für die Gebühr. Er muss in jedem Fall mit seiner Unterschrift auf dem Bestellformular des Mitglieds sein Einverständnis zur Behältergemeinschaft geben. Bei einer Behältergemeinschaft für die Biotonne fällt für die weiteren Nutzer keine Zusatzgebühr an. Wie die Kosten auf die Mitglieder verteilt werden, bleibt Sache der Behältergemeinschaft.

Das Formular Behältergemeinschaft gibt es unter www.aw-adk.de > Service > Formulare; unter Tel. 0731 / 185-3333; E-Mail: kundenservice@aw-adk.de

Vollservice Bioabfall

Hausverwaltungen und Privatpersonen können gegen eine jährliche Gebühr von 22,44 € je Behälter vereinbaren, dass die Tonne zum Leeren an einem festgelegten Ort auf dem Grundstück abgeholt und dort wieder zurückgestellt wird. Das gilt auch für Restmülltonnen. Der Behälter wird dann bei jedem Leerungstermin geleert. Vom Behälterstandort benötigt der Abfallwirtschaftsbetrieb eine kurze Beschreibung sowie 1-2 Fotos per E-Mail unter kundenservice@aw-adk.de

Tonnentausch Biotonne

Für eine Gebühr von 22,05 € kann man eine größere oder kleinere Tonne beantragen. Das gilt für Restmüll- und für Bioabfalltonnen.

Bestellbar im Online-Bürgerportal unter www.aw-adk.de > Kunden-Login; Tel. 0731 / 185-3333; E-Mail: kundenservice@aw-adk.de

Filterdeckel Biotonne (siehe auch Seite 6)

Für 28,35 € ist ein Filterdeckel für die Biotonne erhältlich. Er reduziert den Geruch. Der Filtereinsatz sollte jährlich gewechselt werden, er ist im Handel erhältlich. Bei einer Rückgabe des Abfallbehälters kann der Biofilterdeckel abmontiert und behalten werden. Der Biofilterdeckel ist aus technischen Gründen nicht mit dem Behälterschloss kombinierbar.

Wichtig: Der Filterdeckel lässt Gase durch und ist daher nicht dicht. Das heißt, die Tonne sollte im Trockenen stehen und vor Regen geschützt sein. Sonst dringt Wasser über den Filterdeckel in die Biotonne ein und weicht den Inhalt auf - im Zweifel sollte daher besser auf den Filterdeckel verzichtet werden.

Bestellbar im Online-Bürgerportal unter www.aw-adk.de > Kunden-Login; Tel. 0731 / 185-3333; E-Mail: kundenservice@aw-adk.de

Zusatzschloss Biotonne

Gegen eine jährliche Gebühr von 3,60 € kann die Biotonne mit einem Schwerkraftschloss ausgestattet werden. Das gilt auch für Restmülltonnen. Das Zusatzschloss ist aus technischen Gründen nicht mit dem Biofilterdeckel kombinierbar.

Bestellbar im Online-Bürgerportal unter www.aw-adk.de > Kunden-Login; Tel. 0731 / 185-3333; E-Mail: kundenservice@aw-adk.de



Das Zusatzschloss gibt es für Bio- und für Restmüllbehälter.



Kein Plastik in den Biomüll: Folie (links), auch wenn sie als biologisch abbaubar gekennzeichnet ist, darf im Biomüll nicht verwendet werden. Plastik ist im Biomüll generell verboten. Besser geeignet sind Papierbeutel (rechts) und Zeitungspapier.

Infos zum Service allgemein:

Servicezentrum

Das Kundencenter in der Karlstraße 31 in Ulm ist Ansprechpartner für alle Fragen der Abfallwirtschaft. Es ist Montag bis Donnerstag von 8-16 und Freitag von 8-12 Uhr geöffnet, außerdem erreichbar per Mail unter kundenservice@aw-adk.de und Telefon 0731/185-3333. Die Hotline ist Montag bis Freitag von 8-18 Uhr unter dieser Nummer erreichbar.

Homepage

Unter www.aw-adk.de finden sich sämtliche Informationen zur Abfallwirtschaft im Alb-Donau-Kreis.

Abfallkalender

Auf der Startseite www.aw-adk.de ist rechts oben der Button „Abfallkalender“. Mit ihm kann man ohne Zugangsdaten den Abfallkalender mit den Leerungsterminen für jede Adresse im Alb-Donau-Kreis aufrufen und herunterladen. Der Abfallkalender mit den Leerungsterminen des Folgejahres wird im Herbst an die Kunden verschickt.

Kunden-Login zum Bürgerportal:

Außerdem kommt man auf der Homepage www.aw-adk.de über das Kunden-Login mit seinen persönlichen Zugangsdaten direkt zum Bürgerportal und kann die Serviceleistungen der Abfallwirtschaft in Auftrag geben:

- Bestellung Zusatzleistungen (Biofilterdeckel, Behälterschloss, Volls-service)
- Neubestellung von Behältern
- Abholung von Behältern
- Behältertausch
- Schadensmeldung (Behälter defekt)
- SEPA-Mandat (Abbuchungserlaubnis, Lastschrift-erlaubnis) erteilen. Das SEPA Formular findet sich als Download unter „wir über uns“ > Formulare
- Sperrmüll auf Abruf anmelden
- erfolgte Leerungen einsehen
- Gebührenbescheide einsehen

Die Zugangsdaten stehen im Gebühren-Vorauszahlungsbescheid.

Abfall-App

Mit ihr kann man sich die Termine in seinem Abfuhrbezirk anzeigen lassen, dazu gehört auch die Erinnerungsfunktion im Vorfeld. Die App ist im Apple App Store wie auch im Google Play Store unter „Alb Donau Kreis“ zu finden.

Biotonne im Sommer: Tipps zur Vermeidung von Gerüchen

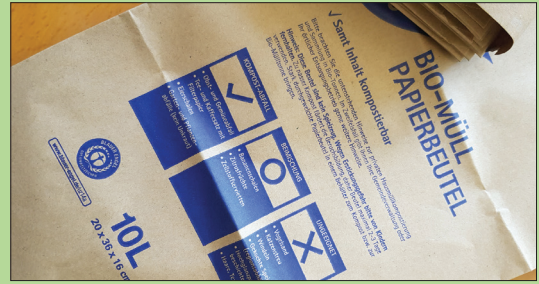
Gerade in den Sommermonaten ist es wichtig, den Bioabfall und die Biotonne trocken zu halten und nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. So werden unangenehme Gerüche vermieden.

Wie verpackt man Bioabfall?

Am besten zum Verpacken von Biogut eignen sich Zeitungspapier und handelsübliche Papier-Bioabfalleutüten. Sie gibt es preisgünstig im Handel. Biokunststofftüten und Biofolien sind nicht mehr zulässig, auch nicht, wenn sie als kompostierbar / biologisch abbaubar bezeichnet werden. Grund: Sie können in der Bioabfall-Vergärungsanlage bei der Störstoffentfernung nicht von normalen Plastik unterschieden werden. Zudem sind diese Biomülltüten zwar im Prinzip kompostierbar, benötigen dafür aber viel mehr Zeit als der eigentliche Inhalt. Das alles führt zu Problemen.

Zum Aufsaugen von Flüssigkeiten sind Küchenrollen-Tücher und Eierkartons geeignet und erlaubt. Plastik ist im Bioabfall generell verboten, da es nicht verrottet.

Der Papierbeutel hilft, den Biomüll trocken zu halten.



Biotonne sauber halten

Bitte die Biotonne an einen schattigen Standort ohne direkte Sonneneinstrahlung stellen. Den Deckel geschlossen halten, Bioabfälle in saugfähiges Zeitungspapier (keine Hochglanzprospekte) einwickeln und die Tonne locker befüllen. Empfehlenswert ist es auch, den Boden der Biotonne mit einer Knüllschicht aus Zeitungspapier auszulegen. Dies beugt Staunässe vor und hält die Tonne sauber. Im Sommer empfiehlt es sich, die Tonne mit Wasser (zum Beispiel mit dem Gartenschlauch) regelmäßig zu reinigen.

Madenbefall

Vereinzelter Madenbefall in der Biotonne kann mit Hausmitteln bekämpft werden. Essigessenz mit Wasser 1:10 verdünnt oder Pfefferwasser (1 Essl. Pfeffer mit 1 Liter Wasser aufkochen und abkühlen) können über eine Sprühflasche an den Innenwänden der Tonne und am äußersten Innenrand des Deckels verteilt werden. Bitte nicht auf den Biofilterdeckel geben und darauf achten, dass der Bioabfall nicht extrem feucht oder gar ganz nass wird. Auch das Einstreuen von Kochsalz hilft, da es die Maden austrocknet. Man kann sich auch aus alten Gardinen oder Insektengittern und Gummiband einen Fliegenschutz für die Biotonne basteln. Eshilft allerdings nicht gegen Eier oder Maden, die schon in der Wohnung von Stubenfliegen oder Fruchtfliegen auf dem Bioabfall abgelegt wurden.

Regelmäßige Leerung

Die Biotonne regelmäßig zur Leerung bereitstellen, auch wenn sie nicht voll ist. In der Biotonnen-Gebühr sind alle 26 Leerungen bereits enthalten.



Buchsbaumzünsler: Befallenes Grüngut gehört in den Restmüll

Im Frühjahr und Sommer sorgen die Raupen des Buchsbaumzünslers für Fraßschäden an Buchsbaumpflanzen. Für den fachgerechten Umgang mit dem betroffenen Grüngut gibt es aus Sicht der Abfallwirtschaft einiges zu beachten: Befallene Pflanzen dürfen nicht in der Biotonne oder auf den Grüngutsammelplätzen entsorgt werden, sondern nur gut verpackt im Restmüll.

Bild: Karin Baumann



So verhindern Sie, dass Bioabfälle im Winter in die Biotonne einfrieren und diese nicht geleert werden kann:

- Stellen Sie die Tonne an einen frostfreien Ort, z. B. Garage, Keller, Schuppen oder Gartenhaus – zumindest für die Nacht vor der Leerung.
- In besonders kalten Nächten stellen Sie die Tonne am besten erst am Tag der Leerung, bis 6 Uhr morgens, an die Straße und überprüfen Sie morgens, ob der Deckel zugefroren ist
- Legen Sie den Boden und die Wände der Biotonne mit einigen Lagen alter Zeitung, Knüllpapier oder Eierkartons aus. Dies saugt Feuchtigkeit auf, so dass der Inhalt nicht so festfriert.
- Halten Sie Ihren Biomüll generell trocken. Wickeln Sie diesen immer ein in Zeitungspapier oder Bioabfalltüten aus Recyclingpapier, so dass keine Feuchtigkeit nach außen dringt. Küchenabfälle gut abtropfen lassen und anschließend einpacken.
- Geben Sie keine flüssigen Abfälle in die Biotonne und lassen Sie feuchte Abfälle (z.B. Kaffeefilter) antrocknen, bevor Sie sie in die Biotonne geben.
- Sollte der Biomüll doch einmal festfrieren, bleibt nichts Anderes übrig, als ihn zum Beispiel mit einem Besenstiel für die Leerung nochmals zu lockern. Die Müllwerker können und dürfen diese Arbeit nicht übernehmen.
- Nach der Leerung sollte man die Biotonne gut austrocknen lassen und dann zuerst mit einigen Lagen Zeitungspapier auslegen. Alternativ können auch Papiersäcke verwendet werden, die die Tonne komplett auskleiden. Diese Säcke sind im Handel erhältlich.

Biotonne im Winter: Tipps gegen das Einfrieren der Tonne

Bei Temperaturen unter null Grad können Bio-Abfälle in den Biotonnen leicht einfrieren. Unter Umständen setzen sich nasses Laub, frischer Grünschnitt oder feuchte Abfälle so fest, dass der Tonneninhalt bei der Leerung nicht herausfallen kann. Da es nicht Aufgabe der Müllwerker ist, die eingefrorenen Abfälle aus den Tonnen zu lösen, müssen sie häufig mit Inhalt zurückgestellt werden. In diesem Fall besteht seitens der Bürgerinnen und Bürger kein Anspruch auf eine kostenlose Nachleerung des Abfallbehälters.



Zeitungspapier beugt dem Festfrieren in der Biotonne vor.

Einwegtücher gehören in den Restmüll und nicht in die Toilette oder in die Biotonne

Feuchttücher sind praktisch zum Entfernen von Make-Up und Schmutz oder als Ergänzung zum Toilettenpapier. Sie bestehen meist aus Viskose, Zellulose, Baumwolle oder einem Mix davon und sind extrem reißfest. Oft tragen Sie den Hinweis „biologisch abbaubar“ oder „kompostierbar“. Diese Bezeichnungen sind jedoch irreführend. Solche Begriffe sind nicht gesetzlich definiert und führen zu der falschen Annahme, die benutzten Tücher würden sich zersetzen und seien harmlos für die Natur. Diese Produkte gehören aber nicht in die Biotonne, sondern in den Restmüll.

Über die Toilette entsorgte Feuchttücher führen aufgrund ihrer Reißfestigkeit zu Verstopfungen in Abwasseranlagen und der Kanalisation und verursachen Reparaturkosten in Millionenhöhe. Die Bioabfallverordnung erlaubt daher keine Entsorgung von Feuchttüchern in der Biotonne. Weil sie nicht schnell genug zerfallen, können sie in Kompostierungs- oder Bioabfallvergärungsanlagen

zu Problemen führen und müssen mit viel Aufwand aussortiert werden. Laut VKU gilt dies ausdrücklich auch für Feuchttücher, die die Hersteller als „biologisch abbaubar“ oder „kompostierbar“ bezeichnen: Viskose und Zellulose würden zwar auf natürlichen Materialien basieren, seien chemisch allerdings so verändert, dass sie sich nur schlecht zersetzen würden.

Auch Baumwolle gehört in den Restmüll

Und auch ein Tuch aus Baumwolle könne man nicht mehr als Naturfaser betrachten, nachdem es gewebt, gebleicht oder gefärbt und vielleicht sogar mit chemischen Zusatzstoffen versehen worden sei. Demnach habe das Endprodukt wenig mit dem natürlichen Ausgangsstoff zu tun.

Genauso wie ätherische Öle und andere Duftstoffe in den Tüchern gehören übrigens auch Make-up, Exkremente und andere Stoffe, die man mit dem Tuch abwischt, nicht in den Biomüll.

Filterdeckel für die Biotonne

Für 28,35 € ist ein Filterdeckel für die Biotonne erhältlich. Er reduziert den Geruch. Der Filtereinsatz sollte ca. alle zwei bis drei Jahre gewechselt werden. Ob der Filter getauscht werden muss, kann durch einen Geruchstest geprüft werden. Nur wenn – vor allem im Sommer – die Biotonne trotz Filter bei geschlossenem Deckel sehr stark riecht, sollte der Filter erneuert werden. Filtermaterial ist über den Handel oder Onlinehandel erhältlich. Bei einer Rückgabe des Abfallbehälters kann der Biofilterdeckel abmontiert und behalten werden. Der Filterdeckel kann aus technischen Gründen nicht mit einem Behälterschloss (ebenfalls als Zusatzleistung erhältlich) kombiniert werden.

Wichtig:

Der Filterdeckel lässt Gase durch und ist daher nicht dicht. Das heißt, die Tonne sollte im Trockenen stehen und vor Regen geschützt sein. Sonst dringt Wasser über den Filterdeckel in die Biotonne ein und weicht den Inhalt auf – im Zweifel sollte daher besser auf den Filterdeckel verzichtet werden.

Bestellung Filterdeckel:

im Online-Bürgerportal unter www.aw-adk.de > Kunden-Login; Telefon: 0731 / 185-3333; kundenservice@aw-adk.de

Mehr zum Thema Bioabfall unter

www.aw-adk.de > Abfall-Info > Abfallarten > Biogut.

Montageanleitung Filterdeckel für die Biotonne

- Bei der Erstinbetriebnahme muss das Filtermaterial durch die Unterseite des Deckels aktiviert werden.
- Die Presslinge werden mit ca. 500 ml warmem Wasser aktiviert, hierfür jeweils ca. 125 ml in die vier Filterkammern gleichmäßig verteilen.



Austausch von Filtermaterial

- Schnappverschluss lösen und Kappe gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen (Bild oben).
- Altes Filtermaterial entnehmen und als Biomüll entsorgen. Neues Filtermaterial (Presslinge) in die vier Kammern legen (Bild unten).
- Die Presslinge müssen bei Inbetriebnahme angefeuchtet werden, um die Mikroorganismen zu aktivieren und die Filterkammern durch Aufquellen vollständig auszufüllen. Nach Zugabe von ca. 500 ml handwarmem Wassers quellen die Presslinge von alleine vollständig auf.
Achtung: kein heißes Wasser verwenden.



- Kappe wieder auflegen und im Uhrzeigersinn drehen, bis sie hörbar einrastet. Bitte stellen Sie sicher, dass die Kappe auch wirklich eingearastet ist.
- Das Filtermaterial hat nach der Aktivierung eine Wirksamkeit von ca. 2 Jahren, deswegen wird ein Filterwechsel im 2-Jahresturnus empfohlen. Vorzugsweise im Frühjahr! Filtermaterial erhalten Sie in Baumärkten bzw. im Internet. Im Beispiel werden Presslinge aus einem natürlichen Kokosfaser-Substrat benutzt.



Information zur Straßensammlung von Baum- und Heckenschnitt für Haushalte

- Die flächendeckende Straßensammlung für Baum- und Heckenschnitt von Haushalten findet zweimal jährlich jeweils im Frühjahr und Herbst statt.
 - Die Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis gibt keine Gartenabfallsäcke aus und nimmt bei der Sammlung keine solchen Säcke aus früheren Beständen der Kommunen mit. Daher das Holzige Material bitte mit kompostierbaren Schnüren wie Sisal oder Jute bündeln und nicht in Säcke oder andere Behältnisse verpacken. Draht oder Kunststoffseil dürfen nicht verwendet werden. Die Bündel dürfen eine Länge von 1,50 m und die einzelnen Zweige bzw. Äste einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten. Grünabfälle aus Gewerbebetrieben und sonstigen Herkunftsbereichen sind von der Abfuhr ausgeschlossen.
 - Die Termine der Straßensammlungen sind im Abfallkalender so vermerkt:
-  Straßensammlung Baum- und Heckenschnitt
- In einer Stadt oder Gemeinde kann in verschiedenen Ortsteilen oder Straßen die Abholung auch an unterschiedlichen Tagen stattfinden. Orientieren Sie sich daher am individuellen Abfallkalender für Ihre Adresse. Er kann nach Eingabe von Ort, Straße und Hausnummer über die Homepage www.aw-adk.de > Abfallkalender (blaue Leiste am rechten Seitenrand) heruntergeladen werden.
 - Bitte stellen Sie die Abfälle bis spätestens 6.00 Uhr morgens am Straßenrand bereit, die Müllwerker dürfen keine Privatgrundstücke betreten.
 - Bis zu einer Menge von 2 m³ ist die Abholung für Haushalte gebührenfrei. Für darüber hinaus gehende Mehrmengen wird je weiteren 2 m³ eine Gebühr von 24,86 € berechnet. Hierfür wird ein Gebührenbescheid versandt. Kleinere Mengen Grünabfall können auch in die Biotonne gegeben werden.
 - Krautig-grasige Grünabfälle und getrennt davon Holzige Grünabfälle können von Haushalten ganzjährig zu den üblichen Öffnungszeiten bei Grünabfallsammelplätzen, Wertstoffhöfen mit Grünabfallannahme und Entsorgungszentren angeliefert werden (für Haushalte bis zu 5 m³ gebührenfrei, Mehrmengen > 5 m³ für 7,57 € / m³).

Regelung für Gewerbebetriebe und andere Herkunftsbereiche:

- Gewerbebetriebe können krautig-grasige Grünabfälle und getrennt davon Holzige Grünabfälle ganzjährig zu den üblichen Öffnungszeiten bei Grünabfallsammelplätzen und Entsorgungszentren anliefern (7,57 € pro m³).
- Auf den Annahmestellen gelten ab März die Sommer-Öffnungszeiten, eine Übersicht gibt es unter www.aw-adk.de > Standorte.



Die Straßensammlung für Baum- und Heckenschnitt ist ein ergänzendes Angebot zur ganzjährigen Abgabemöglichkeit an den Grüngutsammelplätzen. Diese stehen auch Betrieben offen.